

## Schleck-Brüder wechseln 2011

■ **Kopenhagen** (dpa). Fünf Tage vor dem Start der 97. Tour de France in Rotterdam herrscht im Saxo-Bank-Team Chaos. Manager Bjarne Riis entließ seinen Sportdirektor Kim Andersen und bestätigte den Wechsel der Schleck-Brüder für die nächste Saison. Die Radprofis wollen in Zukunft für eine neue Luxemburger Mannschaft unter der Leitung des ehemaligen Saxo-Bank-Sprechers Bryan Nygaard fahren. Trotz der chaotischen Zustände im dänischen Team setzt Riis „weiter auf den Toursieg von Andy Schleck und das Gelbe Trikot nach dem Prolog durch Fabian Cancellara“.

## Schiedsrichter Kempfer wird degradiert

■ **Frankfurt** (sid). Die Bundesliga-Karriere des Schiedsrichters Michael Kempfer aus Sauldorf ist nach der Affäre um den 27-Jährigen und den früheren Schiedsrichtersprecher Manfred Amerell vorerst beendet. Nach den Plänen der Schiedsrichter-Kommission des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) wird Kempfer zwar auch in der kommenden Saison auf der DFB-Schiedsrichter-Liste bleiben, der Referee soll aber nur noch in der 3. Liga eingesetzt werden.

## DFB-Pokal: DSC und SCP jeweils freitags

■ **Bielefeld**. Fußball-Zweitligist Arminia Bielefeld bestreitet sein Erstrundenspiel im DFB-Pokal beim Drittligisten Jahn Regensburg am Freitag, 13. August, um 19.00 Uhr. Ebenfalls am 13. August spielt der SC Paderborn beim Zweitligisten FSV Frankfurt (Anstoß erfolgt um 19.00 Uhr). Das Spiel des deutschen Meisters Bayern München bei Germania Windeck wird am Montag, 16. August, um 18.00 Uhr angepfiffen.

## DSC-SPLITTER

## Um 11 Uhr gegen Sofia

Morgen um 19 Uhr bestreitet Arminia Bielefeld das Saison-Eröffnungsspiel beim Bezirksligisten Spvg. Steinhagen. Der Anstoß erfolgt um 19 Uhr im Cronsbach-Stadion. Am Samstag, 3. Juli, erfolgt bereits der zweite Test. Gegner in Bad Lippspringe ist um 11 Uhr der bulgarische Spitzenklub ZSKA Sofia, der vom ehemaligen Coach des SC Paderborn, Pavel Dotchev, trainiert wird. Dotchev absolviert mit den Spielern des bulgarischen Vizemeisters ein zweiwöchiges Trainingslager in Bad Lippspringe

Skeraj, ein 24-jähriger Mittelfeldspieler aus dem Kosovo, spielte zuletzt für TuS Koblenz. Frimpong, der auf den Künstlernamen Kari Kari hört, ist Ghanaer und spielt im rechten offensiven Mittelfeld. Sein letzter Arbeitgeber war der tunesische Spitzenverein Etoile Sportive du Sahel. Während der 18 Jahre alte Mönchengladbacher Christ Kasela Mbona weiterhin vom DSC-Trainer-Team unter der Lupe genommen wird, ist das Kapitel Zlatko Hebib beendet. Der Abwehrspieler ist mittlerweile nach Zürich zurückgekehrt.

## Training und TV

Nach dem Spiel gegen die Bulgaren ist für Arminias Profis allerdings noch kein Feierabend. Auf dem offiziellen Trainingsplan ist für 16 Uhr eine Trainingseinheit angesetzt. Zu diesem Zeitpunkt beginnt in Kapstadt das WM-Viertelfinale zwischen Deutschland und Argentinien. Trainer Christian Ziege: „Wir werden sicherlich einen Weg finden, gemeinsam das Spiel im Fernsehen zu verfolgen.“

## Zwei neue Testspieler

Mit Shqipran Skeraj und Eric Asamoah Frimpong begrüßte Christian Ziege gestern Morgen zwei weitere Testspieler.



**Aufmerksam:** Arminias Testspieler Shqipran Skeraj (l.) und Eric Asamoah Frimpong bei gymnastischen Übungen. FOTO: JONEK

## Vettel feiert zwei Siege

FORMEL 1: Nur blaue Flecken für Webber

■ **Valencia** (sid). Sebastian Vettel nach seinem Sieg und dem Triumph der deutschen Fußballer im siebten Himmel, Mark Webber nach seiner spektakulären Flugeinlage unversehrt zurück auf der Erde: Für Red Bull gab es nach dem Großen Preis von Europa in Valencia gleich zwei Gründe zum Feiern. Mehr als über seine eigene Rückkehr in den Kreis der heißen Titelfavoriten freute sich Vettel darüber, dass Teamkollege Webber nach seinem Unfall nur ein paar blaue Flecken hatte.

„Ich habe mich gleich über Funk nach ihm erkundigt. Ich freue mich, dass es ihm gut geht. Das zeigt, dass die Autos immer sicherer werden“, sagte Vettel nach Webbers „Red Bull Air

Race“ über den Lotus von Heikki Kovalainen hinweg. In Valencia flog der Red Bull meterhoch durch die Luft, in der Inboard-Kamera war nur noch blauer Himmel zu sehen. „Ich wusste sofort, dass ich nur Passagier sein würde“, beschrieb Webber später den Ablauf des Unfalls: „Ich hatte Angst, dass ich die Brücke treffe, denn mir war klar, dass ich ziemlich hoch in die Luft geschossen wurde.“ Als er nach dem ersten Aufprall kopfüber („Nicht allzu heftig, das konnte man schon aushalten.“) wieder auf den Rädern landete und Richtung Reifenstapel schlitterte, sei er allerdings schon sehr erleichtert gewesen, sagte der 33-Jährige und bedankte sich bei seinem Chassis.

## Der Fußball-Fan unter den Golfern

Kaymer wird bei den Schüco Open Sechster / Verwarnung wegen DFB-Trikot in München

VON UNSEREM KORRESPONDENTEN NORBERT HERBST

■ **Halle**. Für Deutschlands Spitzengolfer Martin Kaymer ist „Geduld die Mutter aller Tugenden“. Bei den 2. Schüco Open vor 7.000 Zuschauern war der 25-Jährige, der unlängst die US Open als Achter beendet hatte, einer der Stars des Einladungsturniers, das im „GC Teutoburger Wald“ in Halle stattfand.

Kaymer beendete die Veranstaltung als Sechster, zeigte sich gleichwohl mit der Anlage und dem Ergebnis zufrieden. „Es hat viel Spaß gemacht. Leider habe ich nicht so gut geputtet, wie ich mir das vorgestellt habe.“ Ein Doppel Bogey am 14. Loch gab den Ausschlag dafür, dass Deutschlands Nummer eins nicht weiter vorn landete.

Zwei Turniere pro Jahr möchte Martin Kaymer als Sieger beenden. Das hat er in den letzten Jahren geschafft, und auch in diesen 12 Monaten hat er dieses Ziel. Erfolg Nummer eins brachte er zum Jahresbeginn in Abu Dhabi unter Dach und Fach. Wenn es nach ihm geht, würde er am liebsten Sieg Nummer zwei in drei Wochen bei den British Open folgen lassen. Vorab stehen aber die Turniere in Paris (French Open) und im schottischen Loch Lomond auf der Tagesordnung. Auf beiden Plätzen ist Martin Kaymer Titelverteidiger.

Jahreshöhepunkt allerdings soll für den Allroundsportler die Teilnahme am Ryder Cup werden, wenn die besten Golfer der Welt im Oktober in Wales aufeinander treffen. Geduld hält Kaymer für seine stärkste Eigenschaft, allerdings weiß er, dass er seinen ausgeprägten Ehrgeiz „manchmal noch etwas zügeln muss“.

Bereits im Alter von 10 Jahren entdeckte er den Golfplatz für sich und trainierte besessen. Schon fünf Jahre später machte er mit Handicap null auf sich aufmerksam. Es folgte eine beispiellose Amateurlaufbahn mit den Siegen bei den Deutschen Meisterschaften 2004 und 2005. Anschließend wechselte er ins Profielager. Für Martin Kaymer war es ein Sprung ins kalte Wasser, doch er hat ihn nicht bereut.

Auf der European Professional Development Tour machte er sich mit einer 59er Runde im GC Habsberg gleich einen Namen – niemals zuvor hatte ein deutscher Spieler solch ein Traumergebnis erzielen können, 2006 eilte er im Sauseschritt durch die Challenge Tour und schaffte den Aufstieg in die European Tour. Er überzeugte auch



**Am Teuto kein Glück:** Martin Kaymer beendete das Golf-Turnier als Sechster – am 14. Loch schwächelte er entscheidend. FOTO: SARAH JONEK



**Siegerlächeln:** Peter Kaczor (Mitte) und Colin Montgomerie (r.) mit Schüco-Chef Dirk U. Hindrichs. FOTO: SARAH JONEK

## Montgomerie hat die Nase vorn

■ Mit Colin Montgomerie siegte eine der herausragenden Persönlichkeiten des internationalen Golfsports bei den 2. Schüco Open in Halle.

Der schottische Ryder-Cup-Kapitän gewann das Einladungsturnier des Bielefelder Fassadenbau-Unternehmens mit 67 Schlägen, darunter ein Eagle (zwei unter par) am neunten Loch. Fünf Schläge unter par bedeuteten zudem neuen Platzrekord. Um einen Schlag schlechter dran auf dem 6.371 Meter langen Kurs rund um den Haller Eggeberg war Sven

Strüver (68), der Zweite vor Golf-Legende Bernhard Langer (70) wurde. „Ich kannte den Platz nicht, darum habe ich einige Male den falschen Schläger genommen, sonst wäre es noch besser gelaufen.“ erklärte Deutschlands Mr. Golf. Für den Sieger indes war es „ein bisschen Wiedergutmachung“ wegen der englischen 1:4-Länderspielniederlage bei der Fußball-WM.

Bester Amateur war Peter Kaczor aus Westerwinkel mit 82 Schlägen vor dem Bielefelder Philipp Bentzinger (85).

dort, heimste auf Anhieb fünf Top-Ten-Platzierungen ein und landete 2008 in Abu Dhabi seinen ersten großen Sieg.

Keine Frage: Seine Karriere liest sich wie ein kometenhafter Aufstieg. Zwischenzeitlich lag er sogar schon auf Platz sechs der Weltrangliste, derzeit ist er Elfter und Sechster in Europa. Für Ryder Cup-Kapitän Colin Mont-

gomery ist Kaymer „der beste junge Spieler in Europa“. Damit dürfte der Traum des derzeit stärksten deutschen Golfers im Herbst wahr werden, wenn Amerikas beste Golfer beim Ryder Cup in Wales auf die Besten aus Europa treffen. „Im Moment jedenfalls“, so „Monty“, „ist ihm ein Platz im Team sicher.“ „Mein Traumziel“, ergänzt Kay-

mer, der aus einer sportlichen Familie stammt und sich für den Individualsport Golf entschied, weil er ihn noch „spannender als Fußball“ empfand. Fan der deutschen Sportart Nummer eins ist er geblieben.

Am Wochenende in München spielte er am 18. Loch mit der Nationalmannschaft im DFB-Trikot. Damit verletzte er

die strenge Golf-Etikette und handelte sich prompt eine Verwarnung ein. „Lächerlich“ empfand er derlei Zurechtweisung. Der Tadel ändert aber nichts daran, dass er das Trikot am Viertelfinalspieltag der Deutschen wiederum überstreifen wird. Und der Modellathlet bleibt in Sachen Fußball-WM Optimist: „Wir schlagen Argentinien 2:1.“

## Aus für den letzten Deutschen

TENNIS: Brands scheidet in vier Sätzen am Tschechen Berdych / Taiwanese Lu schlägt Roddick

■ **London** (sid). Bye, bye Daniel Brands. Der 22 Jahre alte Newcomer aus Deggendorf ist im Achtelfinale der 124. All England Championships in Wimbledon als letzter der insgesamt 18 deutschen Tennisprofis ausgeschieden. Der 22-Jährige kann nach der 6:4, 6:7 (1:7), 5:7, 3:6-Niederlage gegen den Weltranglisten-13. Tomas Berdych die Anlage an der Church Road aber erhobenen Hauptes verlassen. Erstmals spielte er sich bei einem Grand-Slam-Turnier in die vierte Runde vor und wird in der Weltrangliste von Platz 98 auf eine Position um 75 klettern.

„Für mich ist in Wimbledon ein Traum wahr geworden“, sagte Brands, der auch gegen Berdych mit dem Selbstvertrauen seiner drei vorherigen Siege antrat: „Ich ärgere mich zwar über die vergebenen Chancen, kann aber insgesamt sehr zufrieden sein.“ Erstmals überhaupt gewann er bei einem Grand-Slam-Turnier eine Runde, kassierte mit rund 76.000 Euro das höchste Preisgeld seiner Karriere und kam seinem Ziel Top-50 ein gehöriges Stück näher. „Mit meinem Aufschlag



**Auf Zack:** Daniel Brands returniert einen Ball ins Feld des Tschechen Tomas Berdych, am Ende aber reichen seine Künste nicht. FOTO: REUTERS

und dem Rückhandslice bin ich auf Rasen gefährlich, das ist wie für mich zugeschnitten“, sagte der 1,98 Meter lange Niederbayer.

Im Match zwischen dem erfahrenen Tschechen und dem Deutschen war auf Platz 18 kein Unterschied im Spielniveau zu sehen. So konnte Brands im zweiten Satz bei 3:2 drei Break-

möglichkeiten nicht verwerten. Im dritten Durchgang schlug er bei 5:4 bereits zum Satzgewinn auf, kassierte durch etwas Pech aber doch noch das Rebek und verlor anschließend etwas den Faden. „Die größere Erfahrung hat den Unterschied ausgemacht“, sagte Brands.

Brands entgeht nach dieser Niederlage das Viertelfinal-

match gegen Roger Federer auf dem Centre Court. Eine Riesenüberraschung schaffte der Weltranglisten-82. Yen-Hsun Lu, der den am fünf gesetzten Vorjahres-Finalisten Andy Roddick niederrang. Der Hordorff-Schützling, der als erster Tennisprofi aus Taiwan ins Viertelfinale von Wimbledon einzog, setzte sich mit 4:6, 7:6 (7:3), 7:6 (7:4), 6:7 (5:7), 9:7 gegen den Amerikaner durch.

## Wimbledon, Ergebnisse

**Männer**, Achtelfinale: Tomas Berdych (Tschechien/12) - Daniel Brands (Deggendorf) 4:6, 7:6 (7:1), 7:5, 6:3; Roger Federer (Schweiz/1) - Jürgen Melzer (Österreich/16) 6:3, 6:2, 6:3; Novak Djokovic (Serbien/3) - Lleyton Hewitt (Australien/15) 7:5, 6:4, 3:6, 6:4; Jo-Wilfried Tsonga (Frankreich/10) - Julien Benneteau (Frankreich/32) 6:1, 6:4, 3:6, 6:1  
**Frauen**, Achtelfinale: Serena Williams (USA/1) - Maria Scharapowa (Russland/16) 7:6 (11:9), 6:4; Venus Williams (USA/2) - Jarmila Groth (Australien) 6:4, 7:6 (7:5); Petra Kvitová (Tschechien) - Caroline Wozniacki (Dänemark/3) 6:2, 6:0; Vera Swonarowa (Russland/21) - Jelena Jankovic (Serbien/4) 6:1, 3:0 Aufgabe; Li Na (China/9) - Agnieszka Radwanska (Polen/7) 6:3, 6:2; Kim Clijsters (Belgien/8) - Justine Henin (Belgien/17) 2:6, 6:2, 6:3

## KURZ NOTIERT

**Fußball: Freiburg holt Rosenthal**  
Der SC Freiburg hat pünktlich zum Trainingsauftakt den Transfer von Mittelfeldspieler Jan Rosenthal vom Ligarivalen Hannover 96 perfekt gemacht. Der 24-Jährige bestand die sportärztliche Untersuchung.

**Leichtathletik: Powell läuft 19,97**  
Der frühere 100-Meter-Weltrekordler Asafa Powell hat bei den jamaikanischen Meisterschaften in Kingston die 200 Meter in 19,97 Sekunden gewonnen.

**Radsport: Hondo zur Tour**  
Danilo Hondo nimmt zum dritten Mal an der Tour de France teil. Der Cottbuser wurde in das neunköpfige Aufgebot des italienischen Lampre-Teams für die am Samstag in Rotterdam beginnende Rundfahrt berufen.

**Handball: Tominec in Melsungen**  
Der gebürtige Slowene Matjaz Tominec wird neuer Trainer beim Bundesligisten MT Melsungen. Der 55-Jährige, der zuletzt für den slowenischen Spitzenklub RK Cimos Koper tätig war, erhält einen Einjahresvertrag. Tominec, der einst auch die slowenische Nationalmannschaft betreute, tritt die Nachfolge von Ryan Zingler an.

## Live im TV

**Sport1:** 14.30/19.15 Uhr, Tennis, Wimbledon, 8. Tag